Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 41 (1762)

Artikel: Practica : von den vier Jahrs-Zeiten des jetzt lauffenden 1762. Jahrs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371336

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA
Von den vier Jahrs-Zeiten des jetzt lauffenden 1762. Jahrs.

1. Von dem Winter.

DReyerley wünschet jener alte Kirchen-Vatter zu sehen. Christum im Fleisch: Paulum (oder Ciceronem) in ihrer Wolredenheit: Und die Stadt Rom in ihrer Blüste. Das erste und andere, Christum und Paulum zusehen, ware gleichfahls mein Wunsch. Hoffe auch in diesem Leben diesen allerseligsten Augen-Trostes zugeniessen. Dann ich werde durch Gottes Gnaden/ in meinem Fleisch, Christum den HErren meinen GOtt sehen: Und meine Augen werden ihn sehen nicht in Knechts-Gestalt; Sonder auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit. Alsdann wird mir auch der Außerwehlte Rüst-Zeug der vortrefliche Frieden-Lehrer/ in solchem Zustand zu Augen kommen, da man unaußsprechenliche Wort höret/ die weder Cicero, nach einiger Mensch sagen kan. Aber anstatt des prächtigen Rom, wüßte meinen Augen schon einen viel edleren und herrlicheren Blick zu wünschen, und hielte es dießfahls mit jenem Heydnischen Stern-Kündiger Eudoxo: Welcher wie man sagt, an die Götter diese Bitt gethan, sie möchten ihm Gelegenheit und Kräfte verliehen/ die Sonne von nahem zuschauen, um ihre rechte Gestalt, Schönheit, und Grösse zubesichtigen. Das übrige so er darbey angehenkt daß er alsdann möchte sterben/ schreib ich meinem lieben GOtt nicht vor; Sondern begehre wann es ihme gefällt zu sterben. Dieses schöne Liecht, daß Aug der Welt, die Lust und Anmuth des Tages, die Schönheit des Himmels: die Holdseligkeit der Natur/ und fürtreflichkeit der Creatur/ ist so groß, daß sie in 24 Stunden die ganze Welt beleuchten kan; Sie unterscheidet Zeiten Tag und Jahr. Und machet zugleich mit ihrer Annäherung und Entfernung kurtze und lange Tage, Frühling/ Sommer/ Herbst und Winter. Welches dißmahlen geschehen wird in dem Ablauffenden 1761. Jahr den 10. Alten und 21. Neuen Christmonat um [illegible]. Uhr 35. min. Nachmittag. Selbiger Zeit ist die Sonne im 0 gr. des ♑. Die Planeten aber befinden sich zu Mittag in nachfolgender Ordnung. ♄ im 4. gr. 37. min. des ♑. ♃ im 25. gr. 56. m. der ♎. ♂ im 9. gr. der ♐. ♀ im 6 gr 25. m. des ♑. ☿ im 7. gr. 56. m. des ♑. Der ☾ im 4. gr. 45. m. des ♏ und endlich das Drachenhaupt im 18. gr. des ♏. Und der ☊ im 18. gr. des ♏ Die muthmaßliche Witterung dörffte folgender Gestalt sich anlassen. Der Jenner beser mit Nebel und Sonnenschein. Der Horuung scheinet mehr ein Frühling als ein Wintermonat zu sein. Und der Mertz scheinet sehr stürmig sich mit Schnee und Regen anzulassen: Wo nicht gar Donner-Hagel, oder Schnee mit Wind und Wasser-Güß, der Höchste wende alles zum Besten.

2. Von dem Frühling.

DEr theils unbeständige, jedoch zu weilen gute Frühling fangen wir an / wann die Sonne den 0. gr. des ♈ erreichet, welches nach ihrer wahrer Bewegung, nicht alle Jahr zu einerley Zeit geschiehet. Insgemein aber den 9. Merzen, da sie sich in dem Mittel ihres Abstands von der Erden befindet. (Diejenigen welche vermeynen sie seyen mitten auf der Welt / können zusehen / ob sie die Sonne gerad ob ihrem Haupt haben: Allein sie können es allhier nicht haben, so belieben sie eine Reise von 711. Meilen gegen Mittag anzustellen, wo selbsten sie auf der Insul St. Thomä dasselbe antreffen werden.) Es ist alsdann der Tag und die Nacht einander gleich. Solches begibt sich dißmahlen nach hiesiger Sonnen Uhr den 9. alten und 20. neuen Mertzen um 3. Uhr 12. m. Nachmittag. Selbiger Mittag sind die Planeten am Himmel wie folget. ♄ 13. gr. 22. des ♈. im 12. gr. 54. des ♈ ♂ im 2. gr. 4. m. des ♋. ♀ im 27. gr. 41. m. der ♍. ☿ im 1. gr. 11. der ♎. Der ☾ im 2. gr. 5. m. des ♌. Und endlich das Drackenhaupt im 12. gr. 55. m. des ♈. Und der ☊ im 13. gr. 55. m. des ♋. Hieraus ist zu muthmassen der April von Anfang noch unlustig mithin fruchtbar, der May unbeständig / aber fruchtbar, der Brachmonat naß und trocken.

3. Von dem Sommer.

DEr von Anfang naße mithin bessere zugleich warme Sommer, nimmt dißmahl den Anfang den 10. alten und 21. neuen Brachmonat um 2. Uhr 22. Minut. Nachmittag. Zu Mittag sind die Planeten also gestanden / ♄ im 22. gr. 41. des ♈. ♃ im 3. gr. 49. m. des ♈. ♂ im 19. gr. 14. m. der ♎. ♀ im 22. gr. 6. min. des ♋. ☿ im 23. gr. 55. min. des ♋. Der ☾ im 21. gr. 55. Min. der ♑. Und das ☋ im 9. gr. 4. min. des ♈. Und der ☊ im 5. gr. 4. Min. des ♋. Hieraus vermuhten wir den Heumonat / im Anfang gefährlich von Donner und Hagel hernach hitzigen Monat. Der Augstmonat meist fruchtbar, und der Herbstmonat beschließt den Sommer mit Nebel und Sonnenschein.

4. Von dem Herbst.

DEr von Anfang trockene endlich naßen Herbst, fangen wir an, wenn Tag und Nacht das andere mal in diesem Jahr gleich ist. Solches wird sich begeben / den 12. alten und 23. neuen Herbstmonat um 4. Uhr 5. Minuten Vormittag. Auf denselben Mittag stehen die Planeten wie folget. ♄ im 23. gr. 12. Minut. des ♈. ♃ im 19. gr. 0. des ♈. ♂ im 10. gr. 2. min. des ♎. ♀ im 11. gr. 2. Minuten der ♑. Der ☾ im 12. gr. 4. Minuten des ♎. Das ☋ im 2. gr. 17. min. des ♈. Und der ☊ im 4. gr. 17. Minut. des ♋. Aus dieser Constellation schließen wir, den Weinmonat bis über das Mittel rauch und kalt, das Ende warm. Der Wintermonat ist meist recht gut. Und der Christmonat ist mit recht kalter Witterung begleitet.

5. Von

Von denen Finsternussen dieses 1762sten Jahrs.

IN diesem Jahr begeben sich die mittlere Zahl der Finsternussen nemlich 4. zwey an der Sonnen, worvon eine sichtbar / und zwey an dem Mond welche zu sehen sein werden.

Die Erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß / welche vorfallen wird den 18. alten und 24. neuen Aprillen Vormittag um 6 Uhr. Weil aber der Mond zur selbiger Zeit eine allzu starcke südliche Breite hat, kan sie von uns nicht gesehen werden.

Die Zweyte ist eine sichtbare Monds-Finsterniß / welche sich begeben wird den 27. Aprillen. Ihr Anfang ist Morgens früh um 2. Uhr 52. m. Das Mittel um $4\frac{1}{2}$. Uhr / darauf geht der Mond um 4. Uhr 40. min. unter / von dieser Zeit an bleibt sie unsichtbar, davon das völlige End um 6 Uhr 10. m.; Ihr grösse wird sich bis auf 9. Zoll 43. m. betragen. Ihre gantze Währung ist 3. Stund 17. m. und die sichtbare ist 1. Stund 41. min.

Die Dritte ist eine sichtbare Sonnen-Finsternuß / welche sich zutragen wird den 6. Tag Weinmonat vor Mittag. Ihr Anfang ist in unserischen Schweitzerischen Landen um $7\frac{1}{2}$. Uhr. Das Mittel ist um 8 Uhr 20. min. Und das Ende um 9. Uhr 10. min. Ihre Grösse belauft sich auf 5 Zoll. Ihre gantze Währung ist 1. Stund 40. Min. In Moscau um 11. Uhren ist daselbst die Sonn $11\frac{1}{2}$. Zoll verfinsteret. In Stockholm in Schweden betragt die Grösse 9. Zoll 44. Min. In Rom 3. Zoll 50. Min. Und in Portugall ist sie nur 1. Zoll groß verfinsteret. Also je weiter die Länder gegen Mitternacht ligen, desto grösser fahlt diese Finsterniß hingegen, je weiter die Länder gegen Mittag ligen, desto kleiner wird diese Finsterniß zusehen seyn.

Und die Vierte und letzte in diesem Jahr wird vorkommen / den 21. Wintermonat Nachmittag. Ihr Anfang ist Abends um 6. Uhr 58. Min. Das Mittel um 9. Uhr / und das Ende um 10. Uhr 36. Minut. Die gantze Währung ist 3. Stund 48. min. Ihre Grösse betragt 6 Zoll. 47. min. nördlich.

Als Finsternisse kan auch betrachtet werden: Als den 24. Aprillen um 11. Uhr 40. Minuten Nachmittag geht der Mars bey dem Mond sehr nahe gegen Mittag vorbey.

Ferner wird der Saturnus den 6. Brachmonat Morgens um 3. Uhr 34. min. vom Mond bedeckt, und um 4. Uhr 27. Minuten / tritt er wiederum hervor. Welche eine angenehme Begebenheit vor diejenigen ist, welche Liebhaber von den Himmels-Erscheinungen sind.